

Sternstunden 2

Meine Sternstunde im Vorabend-Gottesdienst am Samstagabend: Die besondere musikalische Gestaltung mit Cello lässt mich zur Ruhe kommen wie es seit Wochen nicht mehr möglich war.

Lebe jeden Augenblick! Lache jeden Tag! Liebe unendlich!

Ich besuche am 1. Advent eine 99-jährige Frau, die im Altenheim zur Kurzzeitpflege ist. Sie muss sich damit abfinden, dass sie wohl nicht mehr in ihre Wohnung kommt. Das fällt ihr sehr schwer. Wie soll ich ihr Freude bringen? Ich mache mit ihr einen Spaziergang im Rollstuhl durch das Haus. Wir haben von oben nicht nur einen schönen Blick von oben, wir treffen auch eine ehemalige Schülerin von ihr, die auch hier Bewohnerin ist. Sie wird sie nun besuchen. Danke.

Gestern Abend mit eine Freundin beim Pizza essen: Wir sind uns einig, dass wir zu viel Zeug haben und im Urlaub ein Freiheitsgefühl, weil man da einfach nur das Nötigste dabei hat und das eigentlich reicht. Daraus ist die Idee entstanden im Advent jeden Tag etwas wegzugeben, Raum zu schaffen, loszulassen ... Sozusagen im Miniformat den großen Advent einzuüben.

Heute angefangen mit Geschirr: Meine vielen Alltagssteller (sind aber Erbstücke von meiner Schwiegermutter) bis auf jeweils 2, die obenauf als Alltagssteller für die Spülmaschine dienen, raussortiert zum Entsorgen. An diesen Platz das "gute Service mit Goldrand" von meiner Mutter gestellt, das bisher im Hochschrank viel Platz weggenommen hat. Dort ist jetzt leer. Kommt was anderes rein, was in meiner kleinen Wohnung keinen richtigen Platz hat. - Aber heute hab ich den Platz noch frei gelassen. Im Lauf des Tages immer wieder mal den Schrank aufgemacht und die Leere genossen. Fühlt sich richtig gut an, nach Freiheit und offen sein, auch wenn ich das Geschirr meiner Schwiegermutter loslassen muss.

Hoffentlich kann ich auch im Herzen aufräumen im Advent, Altvertrautes, aber Unnötiges loslassen und Raum schaffen für den Herrn ...

Eine Sternstunde bei der Schwiegermutter, die in diesem Jahr sehr überraschend ihren Mann verloren hat: Es hat mich heute berührt zu erleben, mit wie viel Zuversicht und Kraft meine Schwiegermutter, die Situation des 'Alleinseins' meistert, und es war so ermutigend zu erleben, wie sie heute dem Wortgottesdienst vorstand und im Predigtteil sagte: „Richtet Euch auf , fasst Mut und habt Vertrauen!“

Heute Abend ist mein Mann unterwegs und ich bin zum ersten Mal alleine mit unseren zwei Kindern (die Kleine ist gerade zweieinhalb Wochen alt). Als ich unsere große Tochter ins Bett bringe und das Baby auf dem Arm habe, streichelt sie es und schläft dann an mich und das Baby gekuschelt ein.